



Inklusion kompakt

Workshop für Ausbilder

Bei der Suche nach Fachkräften werden Menschen mit Behinderung immer noch zu selten mitbedacht – häufig aufgrund von Unsicherheiten oder Vorurteilen. Oft wird diese Personengruppe als weniger leistungsfähig wahrgenommen. Vergessen wird dabei, dass Menschen mit Behinderung wertvolle Fachkräfte sein können.

Zeigen, warum Inklusion sich lohnt

Die Partner des Projekts „Azubi inklusiv“ bieten daher erneut einen Workshop, der Ausbilderinnen und Ausbildern eine Einführung in das Thema Inklusion und Diversity gibt und ihnen zeigt, warum es sich lohnt, Menschen mit Behinderung die Teilhabe auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Workshop: Inklusion kompakt

Termin: Dienstag, 28. Mai, 15–18 Uhr.
Ort: Akademie Himmelreich, Hofgut Himmelreich gGmbH, Tagungsraum „Stöckle“, Himmelreich 37, 79199 Kirchzarten.

Teilnahme, Imbiss und Getränke sind kostenlos. Eine Anmeldung ist bis zum 17. Mai per E-Mail an roessler@akademie-himmelreich.de unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Unternehmens und der jeweiligen Funktion möglich.

Bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen zur Veranstaltung steht Carolyn Rössler, Projektmitarbeiterin, roessler@akademie-himmelreich.de, Tel. 07661/98 62-251, gerne zur Verfügung

Webinare im Mai

Expertenvorträge online

Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben müssen immer auf dem neuesten Stand sein und sich daher weiterbilden. Im Betriebsalltag die freie Zeit dafür zu finden, ist aber oftmals schwierig. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg in diesem Jahr mehrere kostenfreie Online-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können.

Gemeinsam mit dem Digitalalltags Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg informieren Beraterinnen und Berater der baden-württembergischen Handwerkskammern sowie externe Experten in den einstündigen Webinaren über wichtige Themen für Handwerksbetriebe. Im Mai finden gleich mehrere dieser Seminare statt:

- **Geschäftspartner im Ausland finden** am 8. Mai, 11–12 Uhr;
- **Leistungsangebot Mediation** am 9. Mai, 11–12 Uhr;
- **So klappt es mit der Mitarbeitermotivation** am 20. Mai, 16–17 Uhr;
- **Betriebsführung digital: Betriebsrentenstärkungsgesetz** am 23. Mai, 11–12 Uhr.

Auch wenn Sie keine Zeit haben sollten, live dabei zu sein, erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail.

■ **Weitere Informationen** zu den Veranstaltungen sowie die Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/webinare

Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (0761) 21800-0, Telefax (0761) 21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.



Handwerksparlament ruft zur Wahl des neuen Europaparlaments auf.

Foto: European Union 2018 – Source EP_Michel Christen

Gehen Sie zur Wahl!

Appell der Vollversammlung zu Europa- und Kommunalwahlen

Die Europawahl am 26. Mai wird oft als Schicksalswahl bezeichnet. Kammerpräsident Johannes Ullrich machte daher vor der Vollversammlung am 10. April nochmals deutlich: „Die EU garantiert uns unsere politische und wirtschaftliche Stabilität. Die EU gibt uns einen Rahmen, der es uns ermöglicht, unsere Dienstleistungen grenzüberschreitend anzubieten. Das ist für ein Land mit vielen Nachbarländern wie der Bundesrepublik von großem Vorteil und ganz speziell für uns hier im Dreiländereck. Schwierigkeiten, die uns im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr begegnen, basieren in erster Linie auf nationalen Gesetzgebungen. Gerade deswegen sind wir davon überzeugt: Die EU braucht eine Chance. Wir werden als Kammer alles tun, um bei der verbreiteten und in Teilen ja auch nicht unberechtigten EU-Kritik die grundlegende europäische Idee weiterzuleben und weiterzugeben.“

Mit Blick auf die Wahlbeteiligung formulierte er auch den klaren Appell, zur Wahl zu gehen, und bezog dabei auch die gleichzeitig stattfindenden

Kommunalwahlen in Baden-Württemberg mit ein. Diesem Appell schloss sich die Vollversammlung an.

Wahlaufruf der Handwerkskammer Freiburg

Die Europawahl am 26. Mai ist die mit Abstand wichtigste Wahl seit langem. Es besteht die reale Gefahr, dass die populistischen Strömungen in Europa so stark werden, dass das europäische Projekt insgesamt in Gefahr gerät.

Als Handwerk am Oberrhein können wir daran kein Interesse haben. In der Europäischen Union (EU) genießen wir seit über sieben Jahrzehnten ununterbrochen Frieden und Freiheit. Unser Wohlstand und unsere Arbeitsplätze hängen von einem handlungsfähigen Europa ab. Die EU garantiert uns unsere politische und wirtschaftliche Stabilität.

Gerade wir am Oberrhein profitieren täglich von den Freiheiten, die uns die EU bietet – sei es, dass wir im Nachbarland Aufträge erledigen, arbeiten oder einkaufen gehen. Unsere Region ist zu einem gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum gewor-

den. Dass die Grenzen in den Herzen und Köpfen abgebaut wurden, hat die Region gestärkt und das Fundament für eine sichere Zukunft gelegt.

Wir setzen uns daher gemeinsam für ein starkes Europa ein. Wir sagen ganz deutlich: Europa ist für uns weit mehr als das Wehklagen über vermeintlich überflüssige Verordnungen und Richtlinien.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg appelliert daher an alle Handwerkerinnen und Handwerker im Kammerbezirk Freiburg: **Geben Sie Europa Ihre Stimme und gehen Sie am 26. Mai wählen. Das muss uns Europa wert sein.**

stellvertretend:

Johannes Ullrich
Präsident

Joachim Scholz
Vizepräsident
(Arbeitnehmer)

Aufklärung über Kostentreiber am Bau gefordert

2. Regional-Dialog thematisiert Wohnungsbau und Unternehmensnachfolge

Egal, wo man hinschaut, überall Herausforderungen. Hier neue Verordnungen und Normen, dort neue Wunschvorstellungen und Versäumnisse. Eigentlich soll alles einfacher werden, doch in Wahrheit wird alles komplizierter. Wer ist dafür verantwortlich? Die Politik, die Medien, die Verbraucher, die Wirtschaft? Wie darauf reagieren? Vor allem die letzte Frage stellen sich die Teilnehmer des diesjährigen Regional-Dialogs am 10. April im Vorfeld der Frühjahrs-Vollversammlung – Mitglieder der Vollversammlung und Obermeisterinnen und Obermeister aus dem Kammergebiet. Konkret ging es in diesem Jahr um die beiden Themen Bauen und Unternehmensnachfolge.

Der Ärger im Bauhandwerk ist da – er ist groß und er ist berechtigt. Der Grund hierfür ist das in der Öffentlichkeit kolportierte Bild eines sich auf dem Hintergrund steigender Baukosten eine goldene Nase verdienenden Handwerks. Dieses schiefe Bild geradezurücken und die wahren Kostentreiber zu benennen, wurde der Kammer für die kommenden Monate klar auf die Agenda geschrieben. Und wo die wahren Kostentreiber sind, wurde auch deutlich: Immer neue Verordnungen, aufwendigere und nicht mehr sorgfältig durchgeführte Planungen sowie steigende Kosten, etwa für De-

ponien und Maut. Die Liste könnte noch fortgeführt werden. „Bauen ist zu teuer“, stellte auch Christof Burger, Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg, unmissverständlich klar. „Aber der Umsatz, den wir im Handwerk damit machen, ist notwendig, um hohe Standards für unsere Kunden und angemessene Arbeitslöhne für unsere Mitarbeiter bieten zu können.“ Als eine Lösung für preiswerteres Bauen wurde von Teilnehmerseite ein simples wie fernes Ziel formuliert: „Einen Bau erst dann zu beginnen, wenn die Planungen abgeschlossen sind.“ Die Realität sehe aber so aus: „Wenn wir auf eine neue Baustelle kommen, ist nur eines klar: Wann wir fertig sein sollen.“

Unternehmer auf Zeit

Auch die Unternehmensnachfolge wirft in vielen Betrieben immer mehr Fragen auf. Schon lange ist bekannt, dass der innerfamiliäre Übergang zur nächsten Generation heute die Ausnahme darstellt. Daher stellen sich immer mehr Betriebsinhaber die Fragen: Wann und wie muss ich meinen Betrieb aufstellen, um eine Übergabe erfolgreich vorzubereiten? Wann muss ich mir spätestens darüber klar sein, ob ich den Betrieb überhaupt über-

geben möchte oder nicht doch lieber schließe? Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Geschäftsleiter Beratungsdienste der Handwerkskammer, machte klar: „Wir verlieren Know-how, wir verlieren Kultur und vor allem verabschiedet sich das Handwerk aus der Fläche, wenn wir tatenlos zusehen.“

Das Gegenteil zu tun, war dann auch der klar formulierte Auftrag aus der Runde: Welche neuen Lösungsansätze durch die Kammer entwickelt werden könnten, um junge Menschen im Handwerk für eine Übernahme zu begeistern. Die Aufgabe der Unternehmer sei es, die Betriebe für eine Übergabe attraktiv zu machen und nicht auf andere zu warten. Ein Teilnehmer fasste es so zusammen: „Wir sprechen immer nur über Probleme, aber die Probleme sind meistens bei uns im Kopf. Wir müssen uns klarmachen, dass auch wir nur Betriebsinhaber auf Zeit sind. Wir müssen uns darüber bewusst sein, dass irgendwann ein anderer ran muss, und dann rechtzeitig planen.“

Die Antworten auf die anfangs genannten Fragen konnte der Regional-Dialog in Ansätzen geben. Die Schulfrage konnten die Handwerksvertreter allerdings nicht abschließend klären. Das wäre dann auch zu viel verlangt gewesen.

Maibaumstellen in Emmendingen

Kreishandwerkerschaft und Kammer laden ein

Auch in diesem Jahr wird in vielen Städten und Gemeinden im Kammerbezirk traditionell der Maibaum aufgestellt. In Emmendingen feiern die dortige Kreishandwerkerschaft und ihre Innungen gemeinsam mit der Handwerkskammer Freiburg das Stellen des Maibaums erneut auf dem Marktplatz der Großen Kreisstadt. Umrahmt wird der Aufbau des Maibaums von Grußworten, Handwerksritualen, Musik und einem zünftigen Vesper. Die Veranstalter laden alle Handwerker aus der Region sowie die Bevölkerung ein, am Dienstag, 30. April ab 17 Uhr diese Tradition mit ihnen auf dem Emmendinger Marktplatz zu begehen.

Otto-Heinemann-Preis 2019

Ab sofort bewerben

Auch in diesem Jahr werden im Rahmen der Otto-Heinemann-Preisverleihung wieder vorbildliche Unternehmen gesucht, die ihre Mitarbeiter bei der Pflege von Familienangehörigen mit innovativen Lösungen unterstützen.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Arbeitgeber in Deutschland. Die Preise werden von einer Jury in drei Kategorien vergeben: Unternehmen bis 500 Mitarbeiter, mit 501 bis 5.000 Beschäftigten und Unternehmen ab 5.001 Beschäftigten. Der Preis wird von spectrumK in Kooperation mit dem BKK-Dachverband und dem IKK e. V. ausgelobt. Die Endrundenteilnehmer nehmen dann an der feierlichen Preisverleihung am 7. November 2019 im Rahmen der „6. Berliner Pflegekonferenz“ teil. Unternehmen können sich noch bis zum 14. Juni 2019 bewerben.

■ **Das Online-Formular** sowie die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen finden Sie unter: www.otto-heinemann-preis.de

Berufsorientierung für Geflüchtete

Kammer erhält Förderung

Mit rund 544.000 Euro aus Mitteln des Bundes fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau landesweit die praktische Erprobung von Geflüchteten in mehreren Berufen.

Unter den elf Trägern, die Fördermittel erhalten, ist auch die Handwerkskammer Freiburg. Sie erhält 91.000 Euro und bietet im Jahr 2019 für 130 Geflüchtete die Berufserprobung in ihren überbetrieblichen Bildungsstätten an. Profitieren können junge Geflüchtete an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) oder in VAB zum Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO). Aber auch nicht berufsschulpflichtige Geflüchtete, die noch für eine Ausbildung gewonnen werden können, können daran teilnehmen.

In einer eintägigen Kompetenzanalyse können die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten ermitteln. Dann besteht die Möglichkeit, sich unter Anleitung eines Ausbilders in mindestens drei Berufsfeldern praktisch zu erproben. Zusätzlich werden sie vertieft über das deutsche System der Berufsausbildung, die Berufe sowie die Werte der betrieblichen Arbeitswelt in Deutschland informiert.

„Ein historischer Schritt“

Die Präsidenten der Partnerkammern in Besançon und Padua zu den Europawahlen

Frankreich und Italien. Der Streit eskaliert“ (Deutsche Welle) – „Italien und Frankreich. Europas Streithähne“ (Spiegel online). So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen zu Beginn des Jahres über einen Konflikt, der die Zerrissenheit Europas exemplarisch widerspiegelt. Auf der einen Seite das durch „Lega Nord“ und „5 Sterne“ verkörperte europakritische bis europafeindliche Lager, das den europäischen Einigungsprozess am liebsten zurückdrehen würde, auf der anderen Seite – verkörpert durch Präsident Emmanuel Macron – die Visionäre, die den politischen Einigungsprozess Europas möglichst rasch vorantreiben wollen. Ein Konflikt, festgemacht an zwei aktuellen Regierungen, der sich aber in unterschiedlicher Schärfe durch alle Gesellschaften in Europa zieht.

Wie aber beurteilt das Handwerk in Italien und Frankreich die EU im Vorfeld der Europa-Wahlen? Die DHZ hat bei den Präsidenten der Partnerkammern in Padua und Besançon nachgefragt, wie sie die EU bewerten, welche Forderungen sie an sie stellen und welche Wünsche für die Zukunft damit verbunden sind. Ein Schlaglicht auf die Stimmung in Frankreich und Italien aus der Perspektive des Handwerks:

DHZ: Herr Chamouton, Herr Boschetto, welche Vorteile fallen Ihnen ein, wenn Sie an die EU denken?

Michel Chamouton: Die Personenfreizügigkeit, der freie Warenverkehr und die Währungsunion. Außerdem



Michel Chamouton,
Präsident der
Handwerkskam-
mer Besançon.

Foto: CMAI Besançon



Roberto Boschetto,
Präsident der
Handwerkskam-
mer Padua.

Foto: UPA Padua

die Stärke, die daraus entsteht, dass wir unser Wissen und unsere Technologien miteinander teilen – in einem schwierigen und von Wettbewerb bestimmten internationalen Umfeld.

Roberto Boschetto: Wir Unternehmer haben die Gelegenheit, neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen. Wir profitieren durch den Austausch unter Kollegen und durch gemeinsame Projekte zur Wachstumsförderung. Aus diesem Grund sehen wir die EU sehr positiv, gerade auch wegen der Vorteile, die mit dem großen Markt und den starken Beziehungen verbunden sind.

DHZ: Kammerpräsident Johannes Ullrich hofft in Bezug auf die Wahlen auf einen „Brexit-Effekt“: Viele sei für die Menschen selbstverständlich und in Großbritannien könne man gerade sehen, dass man vieles erst zu schätzen lernt, wenn man es zu verlieren droht. Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an die anstehenden EU-Parlamentswahlen denken?

Boschetto: Die Wahlen sind ein entscheidender Moment, wahrscheinlich sogar ein historischer Schritt.

Das europäische Projekt selbst wird aktuell in Frage gestellt. Wir müssen jetzt die Möglichkeiten Europas in den Mittelpunkt stellen – auch wenn die Blockade der in den letzten Jahren verfolgten Reformbemühungen noch überwunden werden muss. Wir hoffen, dass die Wahlen eine beschleunigte Entscheidungsfindung in der EU herbeiführen. Wir brauchen ein einfacheres System, in dem die Mehrheit entscheiden kann und das Raum für diejenigen lässt, die die Integration vorantreiben wollen.

Wir hoffen außerdem, dass nach den Wahlen mit Blick auf die Kleinunternehmen eine neue Linie eingeschlagen wird. Die europäischen Vorschriften sind für kleine und mittlere Unternehmen benachteiligend. Deren Werte, Besonderheiten und deren Beitrag zur Entwicklung der EU werden nicht ausreichend anerkannt. Hier brauchen wir einen radikalen Paradigmenwechsel, der diese Unternehmen in den Mittelpunkt stellt.

Chamouton: Ganz Verschiedenes geht mir durch den Kopf, wenn ich

an die Wahlen denke: Eine stärkere Verbindung zwischen den Politikern und den Menschen, weniger Bürokratie hinsichtlich finanzieller Bezüge seitens der EU. Außerdem darf die angestrebte Harmonisierung nicht über eine Anpassung an das unterste Niveau erfolgen, sondern über ausgeglichene Regelungen. Das bedeutet: kein Sozialdumping.

DHZ: Welche Bedeutung hat für Sie der Austausch mit europäischen Kollegen wie zum Beispiel mit Freiburg?

Chamouton: Der europäische Austausch, jenseits des harmonischen Zusammenlebens, zu dem er führt, leistet einen elementaren Beitrag zur Einigung der Bürger, damit diese sich die europäische Idee und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu eigen machen. Der Austausch erlaubt den jüngeren Generationen eine Öffnung gegenüber anderen und eine fruchtbare Zusammenarbeit in der Zukunft.

Boschetto: Für uns ist der Austausch ebenfalls elementar. Der Vergleich mit Kollegen aus anderen Ländern ist ein zentraler Schritt, um ein europäisches Verständnis zu entwickeln und die Vorteile der Europäischen Union begreifen zu können. Auch aus diesem Grund muss die EU künftig mehr Wert auf diesen Austausch legen. Für alle Unternehmer sollte er zur gängigen Praxis werden.



Kooperation im Container



In der Berufspraxis ist die Zusammenarbeit von Planern und Handwerkern von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung von Bauprojekten. Um Auszubildenden und Studenten schon möglichst früh den Blickwinkel ihrer jeweiligen Partner mit auf den Weg zu geben, haben die Hochschule Offenburg, die Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule in Freiburg und das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ein spannendes Kollaborationsprojekt ins Leben gerufen. Berufsschüler und Studenten werden gemeinsam an der Gewerbe Akademie in Freiburg einen **ausgerüsteten Schiffscontainer** zu einem energieautarken Wohnraum ausbauen und so zu einem Anschauungsobjekt zur Umsetzung nachhaltiger Versorgungssysteme machen. Anfang April wurde die „Rohversion“ des Projekts in der Freiburger Wirthstraße angeliefert: Der Container, der an sechs Freitagen ausgebaut werden soll, wurde mit einem Kran an seinen Bestimmungsort gehievt. Mittlerweile ist bereits Halbzeit im Projekt. Über die Verwandlung des Containers berichtet die *Deutsche Handwerks Zeitung* in einer der nächsten Ausgaben. Die Umsetzung des Projekts erfolgt mit administrativer Unterstützung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme – ISE und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert.

Foto: HWK FR

Handwerksbetriebe kommen gut durch den Winter

Südbadische Handwerksbetriebe starten positiv gestimmt in den Frühling

Das hohe Konjunkturniveau blieb in den kalten Monaten erhalten, auch wenn sich kleine Eintrübungen zeigten. Obwohl die ersten Monate des Jahres bei Auftragslage und Umsätzen saisonbedingte Rückgänge mit sich brachten, bleiben die südbadischen Handwerksbetriebe äußerst zuversichtlich. Die Aussichten auf die nächste Zeit sind durchweg positiv.

Der Konjunkturindikator der Handwerkskammer Freiburg – also der Saldo aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen – ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um einen Prozentpunkt auf +50,5 Zähler angestiegen. Allerdings bewerten die südbadischen Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage in den ersten Monaten 2019 nicht mehr ganz so gut wie Anfang 2018: 61,1 Prozent der Befragten gaben ihrer Geschäftslage gute Noten (Vorjahr: 68,6 Prozent). Eine schlechte Geschäftslage meldeten 12,0 Prozent (Vorjahr: 13,6 Prozent).

Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe im Kammerbezirk wiederum bessere Geschäfte: 98 Prozent (Vorjahr 97,1 Prozent) gehen von einer stabilen oder sogar besseren Geschäftslage aus. Nur 2,0 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Betriebe weiterhin stark ausgelastet

Die nach wie vor hohe Kapazitätsauslastung der regionalen Handwerksbetriebe hat sich im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert. Nahezu Vollaustattung meldete jeder zweite Betrieb (50,8 Prozent, Vorjahr: 37,7 Prozent). Nennenswerte Kapazitätsfreiräume hatten lediglich 16,6 Prozent der südbadischen Handwerksfirmen (Vorjahr: 14,5 Prozent).

Die Auftragsbücher sind also weiterhin voll. Die Auftragsdynamik hat in den ersten drei Monaten 2019 allerdings nachgelassen. Knapp jeder



Die Hochstimmung bleibt: Die südbadischen Handwerksbetriebe sind weiterhin zufrieden und rechnen mit guten Zahlen im Frühjahr. Der Baubereich ist dabei weiterhin ein konjunkturelles Zugferd.

Foto: amh-online.de

vierte Betrieb (23,1 Prozent) meldete einen gestiegenen Auftragszugang im ersten Quartal – Anfang 2018 lag

der Anteil noch bei 31,0 Prozent. Knapp ein Drittel der Befragten (32,4 Prozent) meldete weniger Auf-

tragseingänge als im Vorquartal (Vorjahr: 29,5 Prozent).

Für die kommenden Monate rechnen die südbadischen Handwerksbetriebe mit einer äußerst positiven Entwicklung. Mit Auftragssteigerungen rechnet derzeit jeder zweite Handwerker (53,0 Prozent; Vorjahr: 55,9 Prozent). Nur 4,7 Prozent befürchten dagegen in den nächsten Monaten Auftragsrückgänge (Vorjahr: 4,5 Prozent).

Investitionen und Personal konstant

Volle Auftragsbücher und die hohe Kapazitätsauslastung sorgen also für positive Impulse für die südbadische Handwerkskonjunktur. Das schlägt sich auch in den Investitionen der Betriebe nieder, die bei 64,5 Prozent der Handwerker denselben Umfang wie zuvor hatten.

„Besonders erfreulich ist, dass die Digitalisierungsprämie vom Handwerk überdurchschnittlich nachgefragt wird“, betont Jasmin Kircher, Digitalisierungsberaterin der Handwerkskammer Freiburg. „Sie ist eine sehr gute Starthilfe für Digitalisierungsprojekte. Das große Interesse zeigt, dass unsere Betriebe zukunftsorientiert denken und eine Förderung zielgerichtet einzusetzen wissen.“ Die Digitalisierungsprämie ist eine Maßnahme der „Initiative Wirtschaft 4.0“ des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums.

Andererseits haben sich die Belastungshemmnisse für das Handwerk wie der Fachkräftemangel oder die Bürokratie weiter verstärkt. Darum verwundert auch nicht, dass das südbadische Handwerk insgesamt in den vergangenen drei Monaten erneut keinen Beschäftigtenaufbau vermelden kann. Zwar gaben 11,1 Prozent der Betriebe an, neue Arbeitsplätze geschaffen zu haben, allerdings meldeten im Gegenzug 12,3 Prozent der Befragten einen Rückgang des Personalstamms.



Ihr Partner für berufliche Bildung!

- **Rhetorik für Einsteiger**
• 16.5.19 - 17.5.19, Do 16:00-21:00, Fr 8:00-16:00, 15 UE, Offenburg
- **iTNC530/640 Klartext-Programmierung Heidenhain**
• 20.5.19 - 24.5.19,
Mo, Di, Mi, Do 8:00-16:00, Fr 8:00-12:00, 40 UE, Offenburg
- **Energieberater als KfW-Sachverständige - Update für den Eintrag in die Energieeffizienz-Expertenliste**
• 24.5.19 - 25.5.19, Fr 9:00-16:30, Sa 8:00-15:00, 16 UE, Freiburg
- **Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA-Schein), Vollzeit**
• 27.5.19 - 18.6.19,
Mo 8:00-16:15, Di, Mi, Do, Fr 8:00-15:30, 120 UE, Freiburg
- **Wartung von Kfz-Klimaanlagen - Sachkundenachweis**
• 11.6.19 - 11.6.19, Di 8:00-16:00, 9 UE, Freiburg
- **Wärmebrücken - Professionelle Behandlung der Wärmebrücken im KfW-Nachweis - Modul 1**
• 27.6.19 - 27.6.19, Do 9:00-16:30, 8 UE, Freiburg
- **Meistervorbereitungskurs Zahntechnik/in, Fachpraxis**
• 26.8.19 - 28.2.20, Mo, Di, Mi, Do, Fr 7:45-16:45, 520 UE, Freiburg
- **Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA-Schein), Teilzeit**
• 3.9.19 - 17.12.19, Di, Do 18:00-21:15, 120 UE, Offenburg
- **Geprüfte/r Kaufmännische/r Fachwirt/in (HwO)**
• 9.9.19 - 31.7.20,
Mo, Mi 18:00-21:15, Fr 14:30-19:30, 482 UE, Freiburg
- **Meistervorbereitungskurs Teil 3, Teilzeit**
• 10.9.19 - 23.6.20, Di, Do 18:15-21:15, 268 UE, Schopfheim

Info: 0781 793-0
info@gewerbeakademie.de
www.gewerbeakademie.de

Handwerkskammer
Freiburg
Gewerbe Akademie

Aktuelle wirtschafts-
politische Nachrichten
fürs Handwerk



unter:

deutsche-handwerks-zeitung.de